

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

50. Stück, 20.12.1902

Gesetzblatt

für das

Herzogthum Oldenburg.

 XXXIV. Band. (Ausgegeben den 20. Decbr. 1902.) 50. Stück.

Inhalt:

- № 112. Gesetz für das Großherzogthum Oldenburg vom 16. December 1902, betreffend die Auslegung des Artikels 77 des revidirten Staatsgrundgesetzes.
 № 113. Gesetz für das Großherzogthum Oldenburg vom 17. December 1902, betreffend die unwiderrufliche Anstellung von Staatsdienern.
 № 114. Verordnung vom 18. December 1902, betreffend Verlängerung und Vertagung des Landtages.
-

№. 112.

Gesetz für das Großherzogthum Oldenburg, betreffend die Auslegung des Artikels 77 des revidirten Staatsgrundgesetzes.
 Oldenburg, den 16. December 1902.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Zeven und Kniphausen &c. &c.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Großherzogthum Oldenburg, was folgt:

Die Vorschrift des Artikels 77 des revidirten Staatsgrundgesetzes, daß Religionsgesellschaften Korporationsrechte nur durch ein Gesetz erhalten können, bezieht sich nicht auf

den Erwerb der Rechtsfähigkeit auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namens-Unterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insigels.

Gegeben auf dem Schlosse zu Oldenburg, den 16. December 1902.

(L. S.)

Friedrich August.

Ruhstrat.

Dr. Müßenbecher.

N^o. 113.

Gesetz für das Großherzogthum Oldenburg, betreffend die unwiderrufliche Anstellung von Staatsdienern.

Oldenburg, den 17. December 1902.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen 2c. 2c.,

verkünden mit Zustimmung des Landtags als Gesetz für das Großherzogthum Oldenburg, was folgt:

Artikel 1.

Die Vorschrift im Artikel 8 §. 2 des revidirten Civilstaatsdienergesetzes vom 28. März 1867 erhält folgende Fassung:

Für diejenigen Dienststellen, welche die im §. 1 gedachte Ausbildung nicht erfordern, wird die un-

widerrufliche Anstellung nach Ablauf einer neun-jährigen Dienstzeit ertheilt, falls sich nicht dagegen aus dem bisherigen Verhalten des Betheiligten erhebliche Bedenken geltend machen. Sind letztere der Art, daß eine weitere Erprobung angemessen erscheint, so kann die widerrufliche Anstellung vom Staatsministerium auf bestimmte Zeit, jedoch auf höchstens 5 Jahre, verlängert werden.

Artikel 2.

Der Artikel 13 des Gesetzes vom 19. März 1883, betreffend die Organisation der Eisenbahnverwaltung, sowie der Artikel 3 des Gesetzes vom 6. April 1894, betreffend Abänderung der nach dem Gesetze vom 30. December 1890 erlassenen Bestimmungen u. s. w., werden aufgehoben.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namens-Unterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insignels.

Gegeben auf dem Schlosse zu Oldenburg, den 17. December 1902.

(L. S.)

Friedrich August.

Willich.

Dr. Müzenbecher.

N^o. 114.

Berordnung, betreffend Verlängerung und Vertagung des Landtages.

Oldenburg, den 18. December 1902.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog

von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen
und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld,
Herr von Jever und Kniphausen 2c. 2c.,

verordnen hierdurch was folgt:

Die Dauer des gegenwärtig versammelten Landtages
wird bis zum 28. Februar k. J. verlängert.

Zugleich wird der Landtag im Einverständniß mit ihm
vom 19. Dezember d. J. bis zum 20. Januar k. J. vertagt.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namens=Unterschrift
und beigedruckten Großherzoglichen Insignels.

Gegeben auf dem Schlosse zu Oldenburg, den 18. De-
cember 1902.

(L. S.)

Friedrich August.

Willich.

Tenge.